



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Christel Happach-Kasan F.D.P.

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerium für ländliche Räume,
Landesplanung, Landwirtschaft und Tourismus -

Stand der Entwicklung von BSE-Tests an lebenden Tieren

1. Wie viele der bisher in Schleswig-Holstein nachgewiesenen BSE-Fälle sind aufgrund eines Schnelltests im Schlachthof entdeckt worden, wie viele bei gefallen Tieren?

Insgesamt sind in Schleswig-Holstein im Zuge der Schlachtung einschließlich Notschlachtung 4 BSE-Feststellungen erfolgt. Aus Tierkörperbeseitigungsanstalten wurden 6 Rinder BSE-positiv befundet. Ein klinisch verdächtiges Rind wurde getötet und mit positivem Ergebnis untersucht. Ein weiteres BSE-positives Untersuchungsergebnis ergab sich bei der Tötung und Untersuchung von Kohortentieren im Nachgang zu einer BSE-Feststellung in einem der bisher 11 in Schleswig-Holstein betroffenen Bestände.

2. Welchen Rassen gehörten die BSE-Fälle in welcher Anzahl an?

Bei den 12 BSE-positiven Rindern handelte es sich um Tiere folgender Rassen: 7 rotbunte-, 4 schwarzbunte-Rinder, 1 Angler Rind.

3. Wie ist die regionale Verteilung der in Schleswig-Holstein aufgetretenen Fälle?

Kreis Dithmarschen	4
Kreis Rendsburg-Eckernförde	4
Kreis Stormarn	2
Kreis Nordfriesland	1
Kreis Schleswig-Flensburg	1

4. Haben sich aus der regionalen Verteilung, der Herkunft des verfütterten Kälberaustauschfutters, des verfütterten Rinderfutters Hinweise auf die Entstehung von BSE bei den betroffenen Tieren ergeben?

Berücksichtigt man bei der Darstellung der regionalen Verteilung der BSE-Feststellungen in Deutschland die jeweilige Rinderdichte, so wird eine weitgehend gleichmäßige Verteilung in der Fläche erkennbar. Die verbleibende Häufung in Bayern lässt nach Auskunft der Bundesanstalt für Viruskrankheiten der Tiere (BFAV) keinen Rückschluss auf die zugrundeliegenden Ursachen zu.

5. Gibt es Hinweise, dass das Auftreten von BSE bei vergleichsweise alten Tieren (z.B. Geburtsjahrgänge vor 1995) möglicherweise spontan erfolgt ist, und wenn ja, wie wird das begründet?

Bei Berücksichtigung der mittleren Nutzungsdauer von Rindern einerseits und der anzunehmenden Inkubationsdauer zur BSE andererseits wird plausibel, dass sich das Gros der BSE-positiven Befunde bei Rindern in den Geburtsjahrgängen 1995 und 1996 findet. Ältere Tiere (besonders vor 1994) bilden nur einen geringen Teil des Untersuchungsvolumens. Diese geringen Zahlen lassen differenzierte Angaben zur Ursächlichkeit der Erkrankung aber nicht mehr zu.

6. Wie ist der Stand der Entwicklung von BSE-Tests an lebenden Tieren?

Nach Angaben der BFAV befindet sich eine Reihe von Verfahren zur Feststellung der BSE am lebenden Rind in der Entwicklung. In keinem Fall ist aber damit zu rechnen, dass eine Methode innerhalb der kommenden 12 Monate Marktreife erlangen wird.